

UPM Plattling

# VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2018



# UPM Plattling

UPM Plattling liegt nördlich von Plattling, einer Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes, im Mündungsgebiet der Isar in die Donau. Mit knapp über 600 Mitarbeitern produziert UPM Plattling heute auf den drei Papiermaschinen jährlich bis zu 785.000 Tonnen ungestrichene (SC) und gestrichene (LWC) Rollen- und Formatdruckpapiere für Zeitschriften, Zeitungsbeilagen, Werbeprospekte sowie Verkaufs- und Versandkataloge.

Unter der Organisationseinheit von UPM Plattling sind die Papierfabriken der beiden am Standort ansässigen Gesellschaften MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH zusammengefasst. Die beiden Betriebe sind im Produktions- und Administrationsbereich stark vernetzt, so dass auch für 2018 eine gemeinsame Umwelterklärung erstellt wurde. Gegründet wurde dieser Standort 1982 mit der Papiermaschine (PM) 10 auf der „grünen Wiese“. 1988 folgte die PM 11 und im Dezember 2007 ging die PM 1 der Rhein Papier GmbH in Betrieb.

Für die Papierproduktion werden Holzschliff, der vorwiegend aus Durchforstungsholz aus der Umgebung hergestellt wird, Altpapier, Zellstoff und natürliche Pigmente eingesetzt. Die verarbeiteten Frischfaserrohstoffe stammen grundsätzlich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das für den Produktionsprozess benötigte Wasser wird zu über 99 % der Isar und nur zu einem sehr geringen Anteil einem eigenen Brunnen entnommen. Das Prozessabwasser wird in den beiden betriebseigenen Kläranlagen gereinigt und in die Isar zurückgeführt.

Der komplette Prozessdampf und ein Großteil der benötigten Elektrizität werden im werksnahen Kraft-Wärme-gekoppelten Kraftwerk mit Erdgas erzeugt. Die restliche erforderliche Strommenge wird aus dem öffentlichen Netz bezogen.



<b>Produktionskapazität</b>	785.000 t/a grafisches Papier
<b>Mitarbeiter</b>	609 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2018)
<b>Produkte</b>	Magazinpapier (SC und LWC) UPM Max    UPM Ultra    UPM Sol UPM Cat    UPM Cote    UPM Nova UPM Smart    UPM Star
<b>Nebenprodukte</b>	Rinde, Bruch- und Kappholz
<b>Zertifizierungen</b>	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem OHSAS 18001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council  Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter <a href="http://www.upmpaper.com/umwelt">www.upmpaper.com/umwelt</a> )
<b>Umweltzeichen</b>	EU-Umweltzeichen (EU-Blume)



UPM Plattling „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2018“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter [www.upm.com](http://www.upm.com)). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2020.

Wir liefern erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Wir beschäftigen weltweit etwa 19.000 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,5 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. [www.upm.de](http://www.upm.de)



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter [fsc.org](http://fsc.org)



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter [pefc.org](http://pefc.org)



EU Ecolabel : FI/011/001



# Rückblick 2018

Bereits seit dem Jahr 2000 legt UPM Plattling eine Umwelterklärung als Ergebnis einer erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001 und EU-Öko-Audit (EMAS) vor. Als Teil des finnischen Konzerns UPM – The Biofore Company – wollen wir unseren Kunden, Zulieferern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zeigen, dass verantwortungsvoller Umweltschutz einen hohen Stellenwert im Produktionsprozess einnimmt. Wir setzen uns jährlich neue anspruchsvolle Ziele im Bereich Umwelt.

## UPM Clean Run Initiative/ Compliance

Auch 2018 wurde der UPM „Clean Run“-Kampagne große Aufmerksamkeit gewidmet. Ziel ist es, eine umweltschonende Produktion ohne umweltrelevante Zwischenfälle zu gewährleisten. Die Werke werden bezüglich ihrer Umweltleistung auditiert und in ihrer Weiterentwicklung unterstützt.

Im September kam es aufgrund einer falschen Brennereinstellung am Heißwasserkessel 5 zu einer CO (Kohlenmonoxid)-Grenzwertüberschreitung. Die Maßnahmen zur Behebung des Mangels und zur Vermeidung zukünftiger ähnlicher Vorfälle wurden mit der zuständigen Behörde abgestimmt. Die Anforderungen der 42. BImSchV zum ordnungsgemäßen Betrieb von Verdunstungskühltürmen sind umgesetzt worden. Es findet eine kontinuierliche Überwachung und effektive Konditionierung der Kühlkreisläufe statt.

## Äußerungen interessierter Kreise

Im Januar ging eine Lärmbeschwerde aus der Nachbarschaft ein. Es handelte sich um herabfallende Holzstämme aus der Entrindung auf den Zwischenlagerplatz. Die Fallhöhenreduzierung zur Minimierung der Geräusche war in dem Zeitraum defekt. Der Schaden wurde umgehend behoben.

Im August kam es zu einer Geruchsbeschwerde von einem Anwohner im Bereich der Hauptpforte. Ursache war nicht erlaubtes Parken von LKW, die Bioschlamm zur Verwertung geladen hatten. Die Spedition wurde aufgefordert, die Fahrer entsprechend zu unterweisen.

## Behördenentscheide

Es wurde die Erweiterung des Holzplatzes bei MD Papier genehmigt, um die großen, durch Windbruch in der Region angefallenen Mengen an Rundholz lagern zu können. Das Becken zur Regenwasserversickerung wurde laut Bescheid saniert und verbessert, um auch in Zukunft eine ordnungsgemäße Versickerung gewährleisten zu können.

## Umweltleistung

Da die Papierproduktion zu einem wasserintensiven Industriezweig gehört, liegt unser Fokus auf einem ressourcenschonenden und gewässerschützenden Umgang mit Wasser.

Die betriebseigene gemeinsame Kläranlage der LWC- und SC-Linie ist das ganze Jahr ohne Störungen gelaufen. Die behördlich genehmigten Grenzwerte wurden eingehalten. Die Maßnahmen zur Reduzierung des anfallenden Streichfarbenabwassers sind in der Kläranlage deutlich sichtbar. Es ist eine Verbesserung der Abbauleistung der ARA LWC im Vergleich zu den Vorjahren erkennbar und ein deutlich geringerer Stoffverlust zu verzeichnen. Die Biofilter der AOP-Anlage (3. Reinigungsstufe mit Ozon) wurden gereinigt und zeigten eine sehr gute Eliminationsleistung. Vor allem die AOX-Ablaufkonzentration konnte nochmals leicht gesenkt werden. Aufgrund der neu implementierten schonenden Holzschliffbleiche wurde eine geringere CSB-Zulaufmengen in der SC-Linie erzeugt, was sich auch in einer geringeren CSB-Ablaufmengen der Kläranlage zur Isar und einem niedrigeren

Bioschlammfall widerspiegelt. Die dritten Reinigungsstufen kommen deshalb nur noch äußerst selten zum Einsatz, was einen ressourcenschonenden Betrieb der Kläranlage bedeutet. Die spezifische Frisch- und Abwassermenge war leicht erhöht. Die Ursache hierfür ist in dem sehr heißen Sommer und einer unterbrochenen Fahrweise der PM1 während des 4-monatigen Kraftwerkstillstandes zu finden. Beim Energieverbrauch konnten Einsparungen durch Einsatz eines zweiten innovativen, hoch-effizienten Schleifsteins erzielt werden. Durch den Einsatz eines alternativen Zellstoffes musste weniger Mahlenergie aufgewendet werden. Trotz dieser Erfolge konnte das gesteckte Energieeinsparziel aber nicht ganz erreicht werden.



Mika Kämpe,  
General Manager

Wolfgang Haase,  
Manager Environment

# Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2018

## Beschäftigung



Am Standort sind rund

**750** Mitarbeiter

von UPM und verschiedenen Partnerunternehmen beschäftigt

Aktuell gibt es

**22** Auszubildende

am Standort

## Wasser



Spezifische Abwassermenge (m<sup>3</sup> pro Tonne Papier) um

**3,4 %**

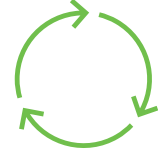
reduziert im Zeitraum 2013–2018

Spezifische Fracht an CSB im gereinigten Abwasser (kg CSB pro Tonne Papier) um

**18 %**

reduziert im Zeitraum 2013–2018

## Altpapier



ca. **6,5** Milliarden

abgewaschene Flaschenetiketten wurden 2018 zu hochqualitativem Fasermaterial recycelt

## Rohstoffe



Der Anteil an zertifizierten Fasern zur Papierproduktion lag bei

**66 %**

im Jahr 2018

## Gemeinwesen



**806**

Mitarbeiter und ihre Partner nahmen am 35. Jubiläumfest des Standortes teil

Von der Förderung durch UPM profitieren rund

**100**

aktive Mitglieder des Sportvereins (ehemalige Betriebssportgemeinschaft)

## Energie



Spezifischer Energieverbrauch  
(kWh pro Tonne Papier) um

# 5 %

reduziert im Zeitraum 2013–2018

# 16.192 MWh

Fernwärme aus überschüssiger Abwärme  
wurden an den benachbarten Spargelbauern  
zur Verfrühung der Ernte abgegeben

## Abfall



Der gesamte Produktionsabfall  
der Plattlinger Papierfabrik wird zu

# 100 %

stofflich recycelt oder thermisch verwertet

Um

# 31 %

konnte die Menge an gefährlichem Abfall  
gegenüber 2017 gesenkt werden

## Gesundheit



Anstieg der Teilnehmerzahl an  
Vorsorgeuntersuchungen um

# 111 %

im Zeitraum 2013–2018

# 283 Mitarbeiter

nahmen an den „Herztagen“ rund um das  
Thema Herzgesundheit teil (Nov 2018)

## Arbeits- sicherheit



Reduzierung der Unfälle mit Ausfallzeit um

# 50 %

(zu Beginn der Arbeitssicherheitsinitiative 2012:  
12; in 2018: 6)

# 281.000 €

wurden 2018 für den Arbeitsschutz  
unserer Mitarbeiter ausgegeben

Die Hauptquelle von Luftemissionen in den Papierfabriken ist die Energieerzeugung. Durch verbesserte Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die ausschließliche Nutzung von Erdgas als Brennstoff konnten die Emissionen über die Jahre hinweg auf einem akzeptablen Niveau gehalten werden.

Im April 2010 hat das neue standortübergreifende Gas- und Dampfturbinenkraftwerk seinen Betrieb aufgenommen. Es ersetzt die vorhandenen acht Gaskessel zur Dampferzeugung, von denen ein Teil als Notfallreserve bei Ausfall des Kraftwerkes dient. Aufgrund der Kraft-Wärme-Kopplung besitzt das neue Kraftwerk eine, auf Primärenergieeinsatz bezogen, deutlich höhere Effizienz (bis zu 85 %) als die bisher vorhandenen Dampferzeugungsanlagen.

Da sich mit dem Produktionsstart der Formatanlage das Sortenspektrum der

PM10 stark verändert hat, was einen deutlichen Einfluss auf die umweltrelevanten Kennzahlen des Werkes hatte, wurde das energetische Bezugsjahr auf 2013 gelegt.

Die Emissionen beim Kraftwerk lagen auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2017. Es wurde im Kraftwerk in 2018 wie auch in 2017 die maximal mögliche Menge an elektrischem Strom erzeugt. Für die volle Stromerzeugung wurde die dafür benötigte erhöhte Dampfmenge über die der Gasturbine nachgeschalteten Zusatzfeuerung erzeugt. Die Zusatzfeuerung hat eine dementsprechende höhere Emission von CO und NO<sub>x</sub> verursacht. Die gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten Emissionen sind dem stabilen Lauf des Kraftwerkes mit nur wenigen Anfahrvorgängen zu verdanken. Die Veränderungen der Emissionen an den Dampfkesselanlagen sind den Einstellungen der Brenner geschuldet.

Durch den Kraftwerksausfall in 2018 hatten die Dampfkesselanlagen im Vergleich zu den Vorjahren lange Laufzeiten, so dass die Brenner auf eine optimale Verbrennung eingestellt werden konnten. Durch die guten Brennereinstellungen konnten die CO-Emissionen reduziert werden, was im Gegenzug aber zu leicht erhöhten NO<sub>x</sub>-Emissionen führte.

Die deutlich niedrigeren Emissionsfrachten haben ihre Ursache in dem 4 Monate andauernden Stillstand des Kraftwerkes wegen eines größeren technischen Defekts. In dieser Zeit wurde der benötigte Strom zu 100 % aus dem öffentlichen Netz bezogen, so dass keine Emissionen zur Stromerzeugung am Standort anfielen. Der Prozessdampf wurde in dieser Zeit in den Reservekesseln erzeugt.

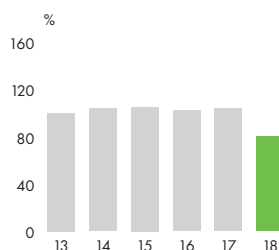
## EMISSIONEN KRAFTWERK

	Grenzwert (mg/Nm <sup>3</sup> )	Mittelwert der Messungen (mg/Nm <sup>3</sup> )						
		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
CO	100	11,0	7,2	3,6	2,9	3,1	7,1	<b>6,6</b>
NO <sub>x</sub>	50 (gleitend entsprechend Zusatzfeuerung)	26,0	24,8	23,2	27,8	31,3	44,4	<b>40,4</b>

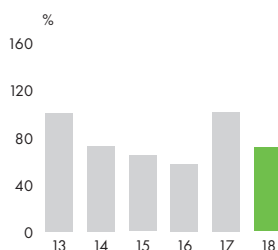
## EMISSIONEN DAMPKESSEL

	Grenzwert (mg/Nm <sup>3</sup> )	Mittelwert der Messungen (mg/Nm <sup>3</sup> )						
		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
CO	50	2,4	2,5	2,7	4,3	4,3	4,8	<b>3,4</b>
NO <sub>x</sub>	100	84,0	77,6	71,6	71,6	72,4	75,5	<b>84,7</b>

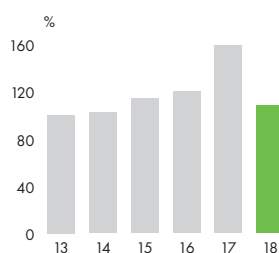
Kohlendioxid (fossil), CO<sub>2</sub>



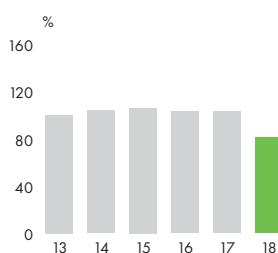
Kohlenmonoxid, CO



Stickoxid, NO<sub>x</sub>



Schwefeldioxid, SO<sub>2</sub>



Alle Abbildungen spezifischer Ausstoß pro Tonne Papier, bezogen auf 2013

# Wasser

Das benötigte Prozesswasser hat UPM Plattling zu einem Anteil von über 99 % der Isar entnommen. Die restlichen 1 % zur Abdeckung kurzzeitiger Bedarfs-spitzen wurden aus einem werkseigenen Brunnen gefördert. In einer modernen Prozesswasseraufbereitungsanlage wird das Isarwasser von gelösten und partikulären Verunreinigungen befreit und die Wasserhärte gesenkt.

Das Prozesswasser wird zunächst als Kühlwasser und dann für den Produktionsprozess genutzt. Der spezifische Wasserverbrauch und somit der spez. Abwasseranfall sind verglichen mit dem Vorjahr etwas gestiegen. Grund hierfür ist der heiße Sommer, der zu einem erhöhten Kühlwasserbedarf geführt hat. Der wegen des Kraftwerkschadens notwendige mehrwöchige Stop and Go Betrieb der PM 1 und der damit verbundenen ineffizientere Einsatz des

Prozesswassers sind als weiterer Grund zu nennen.

Die betriebseigene gemeinsame Kläranlage der LWC- und SC-Linie lief das ganze Jahr über weitgehend störungsfrei. Im Juli und August kam es zu kurzzeitigen Einbrüchen der Reinigungsleistung in der biologischen Stufe der LWC-Abwasserlinie. Die Ursachen konnten nicht restlos geklärt werden. Es kam zu keinem Fall zu Grenzwert-überschreitungen. Grundsätzlich ist die Abbauleistung der LWC-Linie gestiegen, was auf einen verbesserten Rückhalt von streichfarbenthaltenen Abwässern zurückzuführen ist. Diese können die Abwasserreinigungsleistung in den biologischen Stufen behindern.

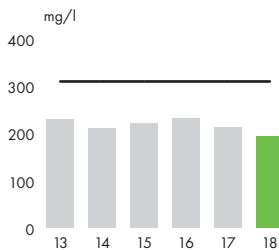
Die Ablaufkonzentration und -fracht des CSB ist ein weiteres Jahr in Folge gesunken. Die Substitution von Natron-

lauge in der Holzschliffbleiche durch Magnesiumhydroxid führte zu einer geringeren zulaufenden CSB-Fracht in die Kläranlage und somit auch zu einem besseren Reinigungsergebnis.

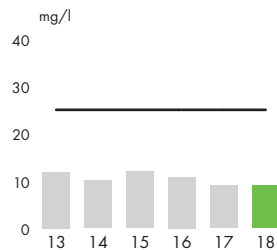
Ebenfalls gesunken sind die Ablaufwerte des AOX. N und P liegen innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite auf ähnlichem Niveau. Im August 2018 wurde der Anhang 28 der Abwasser-verordnung geändert. Dieser regelt die Anforderungen bei der Einleitung von Abwasser aus der Papierherstellung. Es sind die Parameter TOC (Totaler organischer Kohlenstoff) und der TNb (Totaler gebundener Stickstoff) verpflichtend hinzugekommen. Diese Parameter wurden über online-Messgeräte im Ablauf der Kläranlage in Vorbereitung auf die Gesetzesänderung bereits seit Jahren gemessen.

## Emissionen der gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage

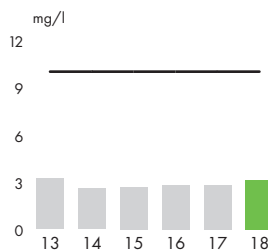
### Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



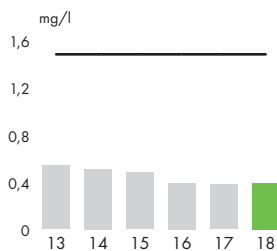
### Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB<sub>5</sub>



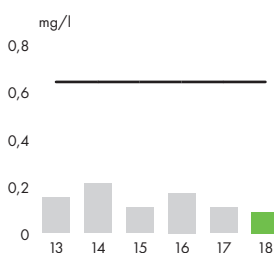
### Stickstoff (anorganisch), N



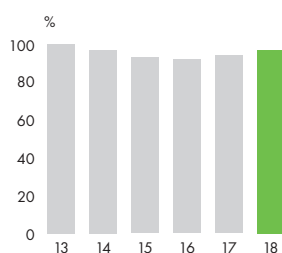
### Phosphor, P



### Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



### Spez. Abwasser



— Grenzwert

Entwicklung der Abwassermenge pro Tonne Papier, bezogen auf 2013

## Abfall

Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird der größte Teil der Produktionsrückstände im regionalen Umkreis wiederverwertet. Gefährliche Abfälle werden ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsbetriebe abgegeben und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben entsorgt. Die spezifische Abfallmenge lag auch 2018 wieder 5 % unter dem Vorjahresniveau. Einen großen Einfluss hatte hier die deutlich niedrigere Bioschlammmenge aufgrund der niedrigeren CSB-Fracht zur Kläranlage, da biologische Elimination von CSB und Bioschlammanfall direkt proportional sind. Bei den gefährlichen Abfällen ist eine Reduzierung von etwa 30 % zu verzeichnen. Die Verwertungsquote bezüglich aller Abfälle lag 2018 bei 99,98 %. Es wurde kein Prozessabfall auf Deponien verbracht.

# Gesellschaftliche Verantwortung

## Arbeitsicherheit geht vor!

Bereits seit vielen Jahren wird am Standort Plattling daran gearbeitet, die Arbeitssicherheit zu verbessern. Die 2012 bei UPM begonnene Arbeitssicherheitsinitiative brachte mit der Implementierung von Sicherheitsstandards über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen mit sich. Es wurden Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte, gezielte Gespräche zu Arbeitssicherheitsthemen und eine Dokumentation von Sicherheitsbeobachtungen aller Mitarbeiter eingeführt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Mitarbeiter bezüglich unsicherer Zustände und Handlungen zu verstärken und zu fördern. Ein intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen UPM Werken zu Unfällen und Vorfällen mit hohem Risikopotential und werksübergreifende Arbeitssicherheitsaudits helfen, Wissen und Erkenntnisse anderer zu erlangen und somit möglichen Gefährdungen bereits im Vorfeld entgegentreten zu können.

2018 wurden die Implementierung der 6 sogenannten „lebensrettenden Standards“ mit den Themen „Arbeiten in Höhe“, „Gefährdungsbeurteilungen“, „Arbeiterlaubnisschein“, „Enge Räume“, „Abschalten und Aussichern von Antriebsenergien“ und „Mobile Geräte und Krane“ weiter vorangetrieben.

Rückblickend ist gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung der Unfallzahlen im Werk zu verzeichnen. Die Anzahl an Unfällen mit Ausfallzeit hat sich von 3 auf 6 verdoppelt. Glücklicherweise handelte es sich ausschließlich um leichte Unfälle. Es wird weiter intensiv daran gearbeitet, schwere Unfälle komplett zu vermeiden und Arbeitssicherheit als wichtigste Führungsaufgabe hervorzuheben.

## Gesundheitsvorsorge

Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können. Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke. Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, ihr Gesundheitsbewusstsein vergrößern und damit auch die Zufriedenheit und Leistungsbeurteilung stärken und erhalten.

Hierzu gibt es ein Betriebliches Gesundheitsmanagement mit zahlreichen Angeboten:

- Es fanden Seminare mit einer externen Trainerin zum Thema „Wege aus der Stressfalle“ und „Seelische Gesundheit“ statt
- Die psychische Belastung am Arbeitsplatz wurde intensiv betrachtet und entsprechende Gefährdungsbeurteilungen wurden erstellt
- Regelmäßige Aktionen zu gesundem Essen und leichter Kost wurden in der betriebseigenen Kantine durchgeführt
- Weiterbildung der Betriebsanitäter und Erste Hilfe Kurse

Außerdem rückt zunehmend die Vorsorge und Gesundheitsförderung in den Blickpunkt. UPM Plattling bietet seinen Mitarbeitern verschiedene Präventionsuntersuchungen an:

- Haut- und Darmkrebsfrüherkennungsuntersuchungen, welche guten Zuspruch fanden.
- Diabetes- und Blutdruckmessungen wurden von den Betriebsanitätern durchgeführt.

An 2 „Herztagen“ wurde unseren Mitarbeitern mit Hilfe eines begehbaren Herzens alles Wissenswerte rund um unser Herz und viele Informationen zur Herzgesundheit vermittelt.

Beim jährlich durchgeführten Sicherheitstag mit über 200 Teilnehmer waren die Hauptattraktionen:

- Feststellung des eigenen Stresstyps (Wiener Testsystem)
- Bewegung im Alterssimulationsanzug (GERT)
- Praktische Löschübungen
- Verkehrstechnischer Reaktionszeit- und Bremswegsimulator
- Ein PKW-Überschlagsimulator, in dem das Aussteigen über Kopf hängend versucht werden konnte. Eine eindrucksvolle Erfahrung



## Regionales Engagement

Gute Beziehungen in der Region aufzubauen und zu pflegen nimmt eine zentrale Rolle für UPM und unseren geschäftlichen Erfolg ein. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement, beispielsweise in Form von Sponsoringaktivitäten und Spenden, tragen wir zur positiven und lebendigen Weiterentwicklung der Region bei.

Eine nachhaltige von Innovationen geprägte Zukunft gestalten wir, indem wir Anliegen fördern, die uns am Herzen liegen. Schwerpunkte des UPM Biofore Share and Care Programms sind insbesondere Lesen und Lernen, verantwortungsvolle Wassernutzung und die Förderung von Bio-Innovationen.

Die Unterstützung durch das Biofore Share and Care Programm kann drei Formen annehmen: Sponsoring, Spenden und freiwilliges Engagement. Beispiele sind die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Produkt- oder Materialspenden oder freiwilliges Engagement von Mitarbeitern. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

UPM Plattling fördert finanziell die ehemalige Betriebssportgemeinschaft als inzwischen selbständigen Sportverein MDSC. Für Kinder von Mitarbeitern bis zum Alter von 10 Jahren wird beispielsweise jedes Jahr eine Nikolausfeier mit





Geschenken und kulturellem Rahmenprogramm vom MDSC organisiert.

### Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Plattling werden aktuell folgende Ausbildungsberufe angeboten:

- Papiertechnologe/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in

Im Juli fand ein Infotag Ausbildung statt, bei dem sich interessierte Schüler und Eltern bei einer Werksführung und Gesprächen mit Auszubildenden und Ausbildern informieren konnten.

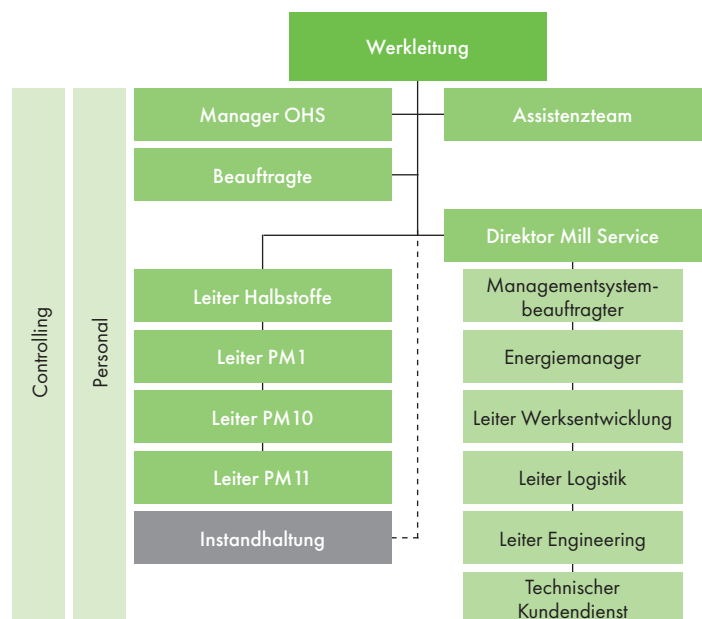
Das Werk wird regelmäßig im Rahmen von Exkursionen von weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten besucht. Absolventen werden auf Fach-Symposien oder Veranstaltungen des Papierverbandes angesprochen und

informiert. UPM bietet in Plattling, wie in vielen anderen Werken auch, die Möglichkeit für Ferienarbeiter, Praktikanten, Trainees, Verfasser von Bachelor- oder Masterarbeiten in die Welt der Papierherstellung einzusteigen. Ziel ist es, über den Aufbau und Weiterentwicklung von Netzwerken eine nachhaltige Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft herzustellen.

## Aufbau- und Notfallorganisation

Für alle umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt worden. Gesetzlich geforderte Beauftragte beraten die Werkleitung und die einzelnen Abteilungen in den Bereichen Gewässer- und Immissionsschutz, Brandschutz, Abfall, Strahlen- und Laserschutz, interner Bahnbetrieb und Gefahrgut. Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit).

Für Ereignisse wie Brand, Umweltvorfall und Arbeitsunfall sind Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis hin zur Aufbereitung der Vorfälle gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen dieser Notfälle zu minimieren und den Eintritt ähnlicher Fälle in der Zukunft zu vermeiden. Für Notfälle größeren Ausmaßes ist ein Krisenteam definiert, das weitere Maßnahmen festlegt und begleitet.



# Umweltdaten 2018

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		MD Papier GmbH (LWC)	Rhein Papier GmbH (SC)
<b>Produktionskapazität</b>	Papier	Bis zu 785.000 t (3 Papiermaschinen)	
<b>Roh- und Hilfsstoffe</b>	Altpapier Rundholz Zellstoff Pigmente Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung	
<b>Energie</b>	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	100 % Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung	
<b>Luftemissionen</b>	Kohlendioxid (fossil), CO <sub>2</sub>	175.598 t	156.405 t
	Stickoxid, NO <sub>x</sub>	73,9 t	62,8 t
	Kohlenmonoxid, CO	18,6 t	11,8 t
	Schwefeldioxid, SO <sub>2</sub>	1,8 t	1,5 t
	Staub	0,11 t	0,09 t
<b>Wasserentnahme</b>	Prozesswasser	5.835.913 m <sup>3</sup>	4.238.052 m <sup>3</sup>
	Kühlwasser	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Emissionen ins Wasser</b>	Abwassermenge	9.244.969 m <sup>3</sup>	
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.737 t	
	Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB <sub>5</sub>	61,1 t	
	Phosphor (gesamt)	3,3 t	
	Stickstoff (anorg.)	28,3 t	
	Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX	0,85 t	
<b>Nebenprodukte und Abfall*</b>	Insgesamt	86.257 t	123.972 t
	davon		
	Nebenprodukte		
	– Rinde und Holzreste	36.943 t	95.674 t
	Abfall zur Verwertung		
	– Deinkingschlamm	26.659 t	0 t
	– Faserreste	5.443 t	12.092 t
	– Bioschlamm	12.987 t	15.225 t
	– Holz und Rindenabfall	94 t	48 t
	– Altpapier-Rejekte	1.460 t	0 t
	– Schrott	305 t	176 t
	– Bauschutt	106 t	18 t
	– Sonstige	2.201 t	696 t
	Abfall zur Beseitigung	0 t	0 t
	Gefährliche Abfälle	58 t	43 t
	Verwertungsquote (gesamt)	99,98 %	99,99 %
<b>Werksfläche</b>	Bebaute und versiegelte Fläche	17,6 ha	14,7 ha

\* Angaben inkl. Feuchte



# Erreichung der Ziele 2018

Vergleichsjahr war 2017, wenn nicht anders angegeben

ZIELE	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
<b>1 Wasser</b> Senkung des spez. Frischwasserbedarfes an der LWC-Linie (PM10 + PM11) um 0,4 l/kg	Nein	Der Frischwasserbedarf konnte nicht gesenkt werden
<b>2 Wasser und Luft</b> Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen Kat. 3–5)	Nein	Es wurde einmal der Kohlenmonoxid -Grenzwert an einem Heißwasserkessel überschritten (Kat. 3)
<b>3 Rohstoffe</b> Reduzierung der Stoffverluste an der LWC-Linie (PM10 + PM11) um 10 %	Ja	Die Stoffverluste konnten um 12 % reduziert werden
<b>4 Chemikalieneinsatz</b> CSB-Reduzierung in der Holzschliffbleiche um 10 % gegenüber 2016	Teilweise	Das Ziel wurde bei einer erkennbaren Reduzierung von 7 % knapp verfehlt
<b>5 Energie</b> Senkung des Energieverbrauches um 5.000 MWh/a	Teilweise	Der Energieverbrauch konnte nur um 3.744 MW/a gesenkt werden

## Aktuelle Ziele

Vergleichsjahr ist 2018, wenn nicht anders angegeben

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
<b>1 Wasser</b> Senkung des spez. Frischwasserbedarfes an der LWC-Linie um 0,5 l/kg	12/2020	Produktion
<b>2 Wasser und Luft</b> Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen Kat. 3–5)	12/2019	Produktion, Umweltmanagement
<b>3 Rohstoffe</b> Reduzierung der Stoffverluste an der LWC-Linie um 10 %	12/2020	Produktion
<b>4 Chemikalieneinsatz</b> – Reduzierung des Anteils an synthetischen Bindern um 2 % – Versuche zur Substitution von Natronlauge durch Asche-Nebenprodukte	12/2019	Werksentwicklung Altpapieranlage, Werksentwicklung
<b>5 Energie</b> Senkung des Energieverbrauches um 5.000 MWh/a	12/2019	Halbstoferzeugung, Produktion, Energieerzeugung



### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH) in 94447 Plattling, Nicolausstraße 7, Deutschland, wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2018 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2018 der UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH),

ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH), innerhalb des in der Umwelterklärung 2018 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, den 06.06.2019

Astrid Günther  
Umweltgutachterin  
DE-V-0357  
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.  
**UPM Biofore – Beyond fossils.**



**UPM Plattling**

MD Papier GmbH  
Nicolausstraße 7  
94447 Plattling  
Deutschland

Rhein Papier GmbH  
– Betriebsstätte Plattling –  
Nicolausstraße 7  
94447 Plattling  
Deutschland

Tel. +49 9931 502-0  
Fax +49 9931 502-509

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:  
Mika Kämpe  
General Manager  
Tel. +49 9931 502-0

Wolfgang Haase  
Manager Environment  
Tel. +49 9931 502-505

E-Mail: [info.plattling@upm.com](mailto:info.plattling@upm.com)



[www.upm.de](http://www.upm.de)